

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

9.5.1801 (Nr. 74)

Carlsruher

Sonntags

18



Zeitung.

den 9. May.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Zamburg, vom 28 April.

Der engl. Gesandte zu Berlin, Lord Cransfort, hat daselbst die offizielle Erklärung übergeben, daß die Engländer die preuß. Flagge und preußisch Gut in neutralen Schiffen respektiren. Diese Erklärung ist darauf von Berlin aus, nach allen Häven der Ostsee und nach Schlesien erlassen worden.

Zamburg, vom 1 May. Die Schiffahrt auf der Elbe ist wieder frey und die Tonnen sind von neuem gelegt.

Nach den neuesten Nachrichten aus Rußland ist das hohe Konseil, wie unter der Kaiserin Katharina II. wieder hergestellt worden. Der Fürst Repnin, der Fürst Lapouchin, der Vizekanzler Fürst Kurakin, der Fürst Subow und der Gen. Graf Subow haben Sitz im Konseil genommen. Gen. Graf von Dahlen ist nach Riga und Reval abgereist, um die Verteidigungsanstalten auf den Küsten in Augenschein zu nehmen. Graf von Panin ist Minister der auswärtigen Angelegenheiten geworden und hat bereits die Direktion seines Departements angetreten.

Ulm, vom 3. May. Am 29 April wurde das Arbeiten an Demolirung der hiesigen innern Festungs- Werke (die äußern sind schon längst zerstört) ganz eingestellt, und die Arbeiter nach Hause entlassen. Am 30 April, marschirten sodann alle hier gelegene Französische Sappeurs ab.

Am 28 April gieng die Französische Briefpost von hier ab.

Am 29. April übergab der hiesige Kommandant Molaine und der Platzmajor Jungblut mit einer sehr schmeichelhaften Abschiedsrede dem hiesigen Ma-

gistrat auf dem Rathhause die Stadthorschlüssel. Am 1 May reisten sie sodann mit den einige Zeit hier gelegenen Chasseurs ab.

Am 30 April rückten 2 Eskadrons Französische Chasseurs mit Trompetern und Türkischer Musik hier ein, und marschirten am 2 May ab. Mit diesen endiget sich das hier gewesene Französische Militär, so daß wir nun ganz frey sind.

Am 1 May kamen 900 Franzosen aus der Oestreichischen Gefangenschaft zurück hier an, welche sämtlich hier verpflegt, und noch denselben Tag weiter transportirt wurden.

Am 10 May wird in hiesiger Stadt und in unserm Gebiet ein allgemeines Dankfest für den Frieden gefeiert. Es werden dabei über besondere Texte Predigten gehalten, ein auf dieses Dankfest neu verfertigtes Gebet gesprochen, und in der Stadt eine Stunde mit allen Glocken geläutet werden. Es war vor einem Jahr, als die ganze K. K. Armee unter dem General Kray vor hiesige Stadt kam, am 10 May 1800 wurden zu den schon damals vielen hier gewesenen K. K. Soldaten noch 10,000 zu den Bürgern einquartiert. Am 11. May kam Gen. Kray selbst hieher und hielt mit Prinz Ferdinand, Rosenberg, Starobay, Giulay und mehreren andern Generalen, deren etliche und 30 hier waren, im hiesigen Wengenloster großen Kriegsdrath. In dieser Woche ist es ein Jahr, wo die stärksten Vorkehrungen zur Verteidigung der hiesigen äußern und innern Festungswerke gemacht wurden, wo die Thore gesperrt, alle Zufuhren gehemmt, auch die Stadt bald darauf eingeschlossen und blokirte wurde, er ist ein Jahr, seit ein namenloses Elend,

das die Bewohner Ulms nie vergessen werden, seinen Anfang nahm und nur durch glückliches Zusammenreffen mehrerer Umstände und durch die göttliche Fürsorge sich noch besser, als wir vermuthen mußten, endigte, nachdem wir jedoch die schrecklichsten Kriegs-Drangsale in aller Stärke tief empfunden hatten.

Würzburg vom 3 May. Vorgestern kam der Kaiserl. Geandte Graf von Westphalen hier an. Er stieg im Gasthof zum fränkischen Hof ab, und ließ sich sogleich bei Hof anjagen. Bald darauf wurde er mit fürstlicher Equipage abgeholt. Er pflog mit unserm Fürsten eine sehr lange Unterredung. Abends war im Gasthof Souper und Gesellschaft. Am andern Tag trat der Graf seine Reise wieder an. Man erzählt sich, daß er noch an mehreren deutschen Reichshöfen erscheinen werde, und demnach nach England zu gehen beauftragt sey.

München vom 3 May. Unterm 24ten vorigen Monats haben sich Sr. kurfürstliche Durchlaucht entschlossen, höchstdero geheimen Rath von Certo zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der franzöf. Republik zu ernennen.

Stuttgart, vom 6 May. Heute früh vor 4 Uhr ist der franz. Gen. Lahorie, Chef des Generalstaabs der franz. Rheinarmee und mit ihm der Gen. Adjutant Leguai von hier nach Straßburg abgereist. — Auch sind gestern u. heute wieder mehrere zum franz. Hauptquartier gehörige Personen von hier abgereist.

Heute Vormittag ist auch die noch hier bisher zurück gebliebene größere Abtheilung der Garde des Obergenerals Moreau nebst der Musik von hier nach dem Rhein aufgebrochen. — Der Gen. Adjutant Bertrand ist gestern früh von hier abgereist.

Seit gestern ist ein Theil des Herzoglich-Württembergischen Truppenkorps zurück im Vaterland, in Göppingen, Schorndorf etc. angekommen.

Stuttgart, vom 8. May. Gen. Moreau, der die Charte von Schwaben von den H. Fr. Bohnenberger und Hr. Amman während des Kriegs nicht nur fortsetzen ließ, sondern sogar die Aufnahme derselben auf alle Art beförderte, hat dem Buchhändler D. Cotha auch noch eine ansehnliche Summe zur Unterstützung dieser kostbaren Unternehmung zustellen lassen.

### Italien.

Mayland vom 27 April. Nach Berichten aus Rom vom 15. d. hat sich daselbst, auf die Ankunft von 4 franzöf. Offizieren, das Gerücht verbreitet, daß ein Theil der nach dem Neapolitanischen bestimmten franzöf. Truppen durch Rom und die Gegend marschieren werde.

Jene franzöf. Truppen, die bereits in das Neapolitanische eingerückt waren, haben sich wirklich, wie es scheint, wieder nach dem Römischen zurückziehen müssen. Man hat auch Ursache zu vermuthen, daß zwischen der franz. und neapolitanischen Regierung neue Irrungen entstanden sind, da Hr. Alquier, der bekanntlich als Gesandter nach Neapel gehen sollte, noch zu Rom sich befindet, und daselbst neue Verhaltungsbefehle von seiner Regierung, an die er einen Courier abgeschickt hat, erwartet.

### Großbritannien.

Londen, vom 26 April. Der König und die Königl. Familie sind am 21. d. nach Kew abgegangen. Der König macht sich daselbst täglich Bewegungen zu Pferd und das Gerücht, das sich dieser Tagen verbreitet hatte, als ob Sr. Majestät aufs neue unpäplich seyen, scheint ohne Grund zu seyn.

Vergessenen Montag ist Herr von Boissi mit Depeschen von unserer Regierung an den Grafen von der Pahlen von hier nach Petersburg abgegangen. Schon gleich, nachdem man den Tod Pauls I. hier erfahren hatte, war unser Gesandtschaftssekretair zu Berlin, Hr. Carlcke, befehligt worden, sich nach Petersburg zu begeben.

Es sollen nun wirklich Vasse aus Frankreich für Lord Withworth hier angekommen und derselbe im Begriff seyn, als Friedensnegociateur dahin abzureisen.

Londen, vom 28 April. Die am 24ten hier angekommenen Depeschen aus dem mittelländischen Meere waren von Lord Keith und Sir R. Abercrombie, sie sind aber von einem ältern Datum, als die Landung unserer Truppen bey Aboukir und enthalten bloß Details über die Wegnahme der französischen Fregatte, l'Africaine, die mit Truppen und Kriegsbedürfnissen nach Egypten bestimmt war. — Man will wissen, daß Sir H. Parker nach England zurückkommen und Nelson das Oberkommando der nordischen Flotte erhalten werde. — Lord St. Helens wird, wie es heißt, nach Petersburg gehen, um unsere Zwistigkeiten mit Rußland völlig auszugleichen. — Die Unterhandlungen mit Frankreich dauern zwar fort, allein die Meinung scheint ziemlich allgemein zu werden, daß man sich unter den igtigen Umständen wenig mehr davon versprechen dürfte. (Nachrichten aus Holland zufolge sind diese Unterhandlungen wirklich aufgebrochen.)

### Dänemark.

Schreiben aus Coppenhagen, vom 28 April. Der Englische Admiral, Sir Hyde Parker, hat an den hiesigen Ruß. Kaiserl. Geandten, Herrn von Lisafewitsch, eine sehr verbindliche Antwort auf dessen Schreiben gesandt, mit der Erklärung, daß er sehr

glücklich gewesen wäre, die friedlichen Absichten Sr. Ruß. Kayserl. Majestät zu erfahren, und daß er so gleich Ordres erteilt habe, sich aller Feindseligkeiten gegen die Russen, Dänen und Schweden zu enthalten.

Es heißt nun, die Englische Flotte, welche vor Carls. crona war, und nach der Anfaht des Russischen Couriers, welcher dem Admiral Parker die Nachricht von des Russischen Kayfers friedlicher Denckungsart und von seinem Verlangen, die Feindseligkeiten eingestellt zu sehen, überbrachte, die Station vor Carls. crona verließ und nach der Köge Bucht zurückkam, werde mit dem ersten günstigen Wind nach England zurücksegeln. Die Hoffnung, die Irrungen zwischen den Nordischen Mächten und England bald gänzlich beygelegt zu sehen, scheint mit jedem Tage stärker zu werden.

Heute geht ein Courier von unserm Hofe nach St. Petersburg, der zugleich die Creditive für den Generalmajor, Grafen von Löwendal, als Königl. Dänischen Gesandten am Ruß. Kayserl. Hof überbringt.

Schreiben aus Helsingör vom 28 April.

Ein englischer Courier soll am 23 unserm Minister Bernstoff ein Schreiben von dem englischen Minister in Hamburg überbracht haben, worinn dieser sich freut, die Nachricht mittheilen zu können, daß die Mißverständnisse zwischen den nordischen Mächten und England bald gütlich beygelegt werden würden.

Man erwartet nun bald die englische Flotte aus der Ostsee, und die mit Embargo belegten dänischen und schwedischen Schiffe von England zurück.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 12 April. In der heutigen Hofzeitung wird der Wechselkurs sowohl auf London, als auf Paris wieder angegeben. Unter den darinn enthaltenen größtentheils militärischen Beförderungen und Wiederanstellungen betreffenden kaiserl. Parole-Befehlen befinden sich unter andern folgende: Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst, Zefarewitsch Konstantin Pawlowitsch, ist von den Inspektionen in Brest, in der Ukraine und bey dem Dniester, sowohl bey der Infanterie, als Kavallerie, zum Gen. Inspektor ernannt.

Der verabschiedete Gen. Lieut. Fürst Gallizin 2 ist in Dienst genommen und bey der Armee angestellt.

Der Gen. Lieut. Bulgakow wird während der Abwesenheit des Gen. von der Infanterie Grafen von der Pahlen, in Riga den Posten als Kriegsgouverneur versehen.

Alle Generale, Staats- und Oberoffiziere, die von heute an bey der Armee in Dienst genommen werden,

sollen sich bis zur Anstellung auf eigene Kosten unterhalten.

Türkey.

Schreiben aus Constantinopel vom 31. Merz.

Vorgestern erhielt der hiesige englische Botschafter die Nachricht der bis zum 14. dieses vorgefallenen Begebenheiten der Expedition des Admirals Keith und des Generais Abercrombie gegen Aegypten. Die Landung wurde den 2ten März bey Abukir veranstaltet, nachdem theils widrige Winde, theils die nöthigen Vorbereitungen die englischen Anführer sie bis dahin aufzuschieben genöthigt hatten, ob sie gleich schon am 1. März die ägyptische Küste erreicht hatten. Die eigentlichen Landungsgefechte haben 4 Tage hindurch gedauert, während welcher sich die Franzosen auf das standhafteste vertheidigt haben. Man versichert, ihre Grenadiere und ihre Cavallerie hätten, so weit es ihnen das Meer menschlicherweise nur erlaubt habe, die Engländer in ihren Chaluppen angegriffen. Letztere sollen 700 Mann an Todte eingebüßt und 500 Blessirte gehabt haben. Einige Berichte geben die Anzahl der Franzosen, die sich von Rosette, Kahamantie und Alexandrien nach dem Landungspunct zu dessen Vertheidigung zusammen gezogen hatten, auf zwey, andere auf 4000 Mann an. Der englische General Moore eröfnete die Unternehmung mit 3000 Engländern, die vertheidigungsweise so lange verfahren, bis eine Uebermacht der ihrigen von 6000 Mann gelandet war. Die Franzosen waren stark verschanzt und hielten zwey Angriffe aus, bis sie sich auf das Fort von Abukir zurückwerfen ließen, welches sie am 12ten noch hartnäckig vertheidigten. Die Engländer haben dieses Fort mit 3000 Mann umzingelt liegen lassen und sind unter immerwährenden Gefechten auf Alexandrien fortmarschirt, welche noch bey dem Abgang der neuesten Nachrichten am 14. fort dauerten. Man glaubt, es sey an diesem Tage etwas entscheidendes gegen Alexandrien, das Admiral Keith mit seiner Flotte seewärts gleichfalls bedrängt hat, unternommen worden. Mehrere englische Officiere sollen getödtet und blesirt worden seyn. Dem Ritter Smith ist, wie es heißt, ein Pferd unter dem Leibe erschossen worden.

Nach den sichersten Berichten hat der Oberste Paaget sich vorzüglich ausgezeichnet, und der Sache den Ausschlag gegeben.

General Menou soll seine ganze Macht bey Alexandrien zusammen ziehen, so daß die dortigen Gefechte von äußerst wichtigen Folgen seyn müssen. Alexandrien soll zwar mit vielen Artilleriestücken versehen seyn, an großem Geschütz aber Mangel leiden. Ueber den eigentlichen Verlust der Franzosen bey

dem Landungsgefecht, ist hier nichts bekannt. Sie erwarten mit Gewißheit eine neue und ansehnliche Verstärkung aus Frankreich, unter dem Admiral Ganteaume.

Nach einigen soll der Capitain Pascha mit seiner Flotte auf Damiette zu gesegelt seyn, nach andern ist er noch in Racyn, und der Großvezier noch nicht von Gaza ausgebrochen. Letzterer soll noch immer neue Verstärkung an sich ziehen.

Die Republik der sieben vereinigten Inseln im Ionischen Meer, wird jetzt in allen Häfen der Levante Consulate anstellen. Die dazu bestimmten Subiecte werden nach und nach ernannt werden. Es heißt, ihr hiesiger Gesandte werde einen neuen Postcours von hier über Thessalonich anlegen lassen.

Auszug eines Schreibens aus Smyrna,  
vom 2 April.

Ein Tartar (Kourier) welcher so eben hier durch nach Konstantinopel eilt und über Rhodus aus Egypten kommt, hat von da Briefe an einige hiesige Handlungshäuser abgegeben, die folgende Nachricht enthalten: Nachdem Gen. Aberkrombie mit seiner ganzen Armee am 8. März unter dem Schutz der Flotte glücklich gelandet hatte, so griff er zuvörderst das Fort von Abukir an und eroberte dasselbe, während der größte Theil seiner Armee eine Stunde von Alexandria eine vortheilhafte Stellung nahm. Inzwischen war Gen. Menou von Groskairo (der Hauptstadt von Egypten) mit seinen Truppen der Stadt Alexandria zu Hilfe geeilt und griff am 21. März Morgens 4 Uhr mit 8000 Mann die Engländer in ihrer vortheilhaften Stellung an. Allein ihre linke Flanke war durch das Feuer der Flottille des Sir Sidney Smith und die rechte durch starke Batterien gedeckt. Die franz. Infanterie machte mit dem Bajonet mehrere heftige, aber vergebliche Angriffe, wobei sie von ihrer 2000 Mann starken Kavallerie aufs nachdrücklichste unterstützt wurde. Gegen Mittag war die Schlacht entschieden. Die Franzosen ließen 2000 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfeld und 500 wurden gefangen genommen. Der Verlust der Engländer ist 300 Todte und 1200 Verwundete. Die General Aberkrombie, Moore, Dale, Sidney Smith ic sind verwundet. Das Fort von Alexandria ist von den Engländern mit Hilfe ihrer Kanonierschattuppen erobert und die engl. Flagge weht auf den Mauern desselben neben der türkischen. Die Stadt Alexandria selbst ist aber noch in franz. Händen. Der Großvezier hat die Abwesenheit des Gen. Menou benutzt und sich mit seiner Armee Groskairo genähert. Der größte Theil von der Flotte des Kapitan Pascha ist bereits an der ägyptischen Küste angekommen.

Auszug eines Schreibens aus Constantinopel  
vom 10 April.

Den 28ten verwichenen Monats erhielt der englische Gesandte Lord Elgin, von Lord Keith einen Kourier mit der Nachricht: Die englische Flotte wäre, ungeachtet des hartnäckigsten Widerstands der Franzosen, an den Küsten Egyptens glücklich angekommen und ohne großen Verlust daselbst gelandet. Den 5ten dieses Monats traf ein neuer Kourier mit Depeschen von General Aberkrombie hier ein, welche das Nähere von den Folgen dieser Landung enthielten. Die englische Armee rückte gegen Alexandrien vor, hier erfolgte ein Treffen, welches sehr hartnäckig und blutig, aber nicht entscheidend war. Den Verlust der Franzosen rechnet man auf 2000 Mann, jener der Engländer war aber auch sehr groß. Man sagt, der Sohn des Sir Aberkrombie wäre auf dem Schlachtfeld geblieben, dieser General ein Chef aber, so wie Sir Sidney Smith und eine große Anzahl Offiziere verwundet. Dies sind wenigstens Nachrichten, welche seit 3 Tagen in unsrer Stadt circuliren. Partikularberichte aus Cypem und Rhodus sagen auch, man habe in diesen Inseln sehr viele blesirte Engländer ausgeschifft. Der Capitain Pascha, welcher 3 Tage nach der Landung der Engländer mit seiner Flotte bey Damiette eintraf, hat in dieser Stadt einige 1000 Albaner ans Land gesetzt, die Franzosen verließen hierauf solche und vereinigten sich in der Gegend von Alexandrien. Man spricht von einer neuen Affaire, welche nicht weit von letztem Platz zum Nachtheil der Franzosen vorgefallen sey, indem die Cophten sich geweigert hätten, ebenfalls mitzufechten. Mit größter Ungeduld erwartet man hier neuere bestimmtere Nachrichten über diese wichtige Begebenheiten. Es scheint, die Engländer wollen alles mögliche anwenden, um sich Alexandriens zu bemächtigen, denn ein guter Erfolg dieser Expedition hängt wirklich vom Besitz dieser Stadt ab. Lord Keith hat eine starke Division seiner Flotte gegen die Escadre des Admiral Ganteaume abgesandt, welche mit großer Verstärkung an Truppen sowohl als Munition auf dem Wege nach Egypten seyn soll.

#### A n k ü n d i g u n g .

Carlsruhe. Die zur Handelsmann Karl Friedrich Fellmettschen Sant Masse dahier in der Herrengasse gehörende neben Herrn Hofraths Secretair Sachs und Schreiner Meister Schmidt liegende zweistöckete Behausung wird Mantags den 18. May Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus anderweit an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 23 April. 1801.